

Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1916 Nr. 293 für Anhalt und Thüringer. Jahrgang 209

Erste Ausgabe
Sonntag, 25. Juni 1916
Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62
Telefon 7801 (während der Geschäftsstunden). Nach Geschäfts-
schluss: Schriftleitung 5610, Geschäftsstelle 5608 und 5609
Kontingentsnummer: L 8: Dr. Mühlrad, Halle (Saale)

Abgabegebühren für die (schwarze) Solenelle oder deren Raum 30 Pfennig.
Bestellen am Schluß des abendlichen Teils die Seite 100 Pfennig.
Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncen-
Erpeditionen

Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung:
Berliner Straße 30. — Fernrufamt Reichsamt Nr. 239
Druck und Verlag von **Otto Thiele**, Halle (Saale)

Große deutsche Erfolge rechts der Maas

Mexikanische Mobilmachung

Das Gesicht bei Carrizal

Halle, 24. Juni. Einer Meldung des „New-York Herald“ zufolge hat Carrizal die allgemeine Mobilmachung in Mexiko angeordnet.
New-York, 24. Juni. Die letzten Nachrichten über das Gesicht bei Carrizal besagen, daß nur 12 Mexikaner getötet wurden, mit Einschluß des Befehlshabers. Die Gefangenahme von 17 Amerikanern wird bestätigt. Die Meldungen deuten an, daß während der Verhandlungen mit der Regierung in Washington die Truppen nicht hätten in Bewegung gesetzt werden dürfen. Inzwischen hat Carrizal sein Heer ausgedehnt und 1500 Mann frische Soldaten freigestellt, daß eine sorgfältige Unterweisung eingeleitet und nichts veräumt werden soll, den Frieden aufrechtzuerhalten. Die Stimmung im Kongreß ist fröhlich, auch die Stimmung der Bevölkerung, die durch Zeitungsberichte erregt ist. Die Rekrutierung wird eifrig betrieben.
Ueber die mexikanische Krise meldet der Washingtoner Berichterstatter der „A. S.“ durch Funkfunken vom 22. Juni: Man hofft in Washington, daß der Versuch der Vereinigten Staaten, zumal wenn die europäischen Regierungen einen Druck ausüben, die Geschäftsträger der Alliierten, deren Interessen schon jetzt durch die mexikanischen Vorfälle in Mexiko gefährdet sind, bemühen sich sehr, für die Erhaltung des Friedens, da sie fürchten, daß die Mexikaner ihren durch die Abhängigkeit der Quellen viel schwerer erfahrenen Mangel des Kohlenstoffes zu spüren. Wenn die Beziehungen in der Westküste des Pazifiks entsprechen, so bedeutet sie eine unaußersichtliche Schande für Amerika. Die Mobilmachung (sicherlich in lebhafter Weise) auf Schritt und Tritt man stellen in Mexiko. Von allen Seiten werden Kriegstruppen geschickt.
Genf, 24. Juni. Der argentinische Dichter Manuel Ugarte hat sich an die Spitze einer südamerikanischen Bewegung gegen das Eingreifen der Vereinigten Staaten in Mexiko gestellt. Es werden große Protestkundgebungen in Südamerika vorbereitet.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 24. Juni 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz
Rechts der Maas brachen unsere Truppen, an der Spitze das 10. Bayerische Infanterie-Regiment König und das Bayerische Infanterie-Leibregiment nach wirksamer Vorbereitung auf dem Höhenrücken „Kalte Erde“ und stießen davon zum Angriff vor, stürmten über das Kanonenwert Thiaumont, das genommen wurde, hinaus, eroberten den größten Teil des Dorfes Henry und gewannen auch südlich der Höhe von Gelände. Bis her sind an die Sammelstellen 2673 Gefangene, darunter 60 Offiziere, eingeliefert.
Auf der übrigen Front stellenweise lebhafter Artillerie-, Patrouillen- und Fliegerkämpfe. Bei Hamont wurde in französischer Kampferbeim im Luftkampf von Ostuz gebracht; Leutnant Wintgens schoß bei Hamont sein 7. feindliches Flugzeug, einen französischen Doppeldecker, ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz
Russische Teilvorstöße wurden südlich von Jiluz und nördlich Wido, abgewiesen.
Ein deutscher Flieger schwadron griff den Bahnhof Poluzan (südwestlich von Wolobeschno) an, auf dem Truppeneinladungen beobachtet waren; ebenso wurden auf die Bahnanlagen von Luninca Bomben geworfen.
Bei der Heeresgruppe des Generals v. Linzinger wurde der Angriff bis in und über die allgemeine Linie Zubino-Watn-Bunicea vorgetragen. Heftige feindliche Gegenangriffe scheiterten. Die Zahl der russischen Gefangenen ist ständig im Wachsen.
Bei der Armee des Generals Grafen v. Balthar fanden nur kleinere Gefechte zwischen vorgeschobenen Abteilungen statt.

Balkan-Kriegsschauplatz
Nichts neues.
Oberste Heeresleitung.

Die Erhöhung der Steuerzuschläge in Preußen

Berlin, 24. Juni. Zu der heutigen Beratung der Vorlage im Abgeordnetenhaus betreffend die Erhöhung der Zuschläge zur Einkommen- und Ergänzungsteuer lag ein Kommissionsantrag vor, wonach die Zuschläge nicht über das Finanzjahr 1917 hinaus geltend haben sollten. Sollte am 1. April 1918 der Krieg noch fortwähren und bis dahin ein neues Gesetz über die Erhebung von Zuschlägen zur Einkommen- und Ergänzungsteuer nicht zustande gekommen sein, so soll sich die Gültigkeit des Gesetzes um ein weiteres Geschäftsjahr verlängern. Der Finanzminister bezogene vielen Antrag als geeignete Grundlage für die Verhandlung. Die Vorlage wurde schließlich mit dem Kommissionsantrag angenommen. Der Präsident erhielt die Ermächtigung, eine neue Sitzung anzuberaumen, falls eine nochmalige Beratung der Steuerzuschläge notwendig werden sollte. Ein sozialdemokratischer Antrag, am Dienstag die Vorschlagsmittelrechte nochmals zu erörtern, wurde abgelehnt.

Türkische Erfolge in Südpersien und im Kaukasus

Konstantinopel, 23. Juni. Das Hauptquartier teilt u. a. mit: In der Trakten hat sich nichts Wichtiges ereignet. Inere mit der Säuberung Südpersien beschäftigt. Truppen griffen am 21. d. M. die im Engpaß von Bafat verhaselten Russen an, vertrieben sie von dort und verlagerten sie in südlicher Richtung.
An der Kaukasusfront bewunderten wir uns nördlich des Tschorokhs am 22. Juni des größten Teils der russischen Truppen an einer über 2000 Meter hohen Bergkette. Die meisten 500 Gefangene und erbeuteten zahlreich Kriegsgerät. Außerdem fügten wir den Russen schwere Verluste an Menschenmaterial zu.
Unser Artilleriebesatz vertrieb einen feindlichen Monitor, der sich Botscha zu nähern verweigerte.

Amerika und Mexiko

Die ganzen Jahre hindurch, wo Wilson an der Spitze der Vereinigten Staaten steht, drohte der Krieg mit Mexiko. Einmal unter dem uralten Porfirio Diaz war diese Republik ein wohlgeordneter Staat gewesen, dessen wirtschaftliche Kräfte sich ertümelten entwickelten. Aber gerade das erweckte den Neid der Kapitalisten des Nordens, sie hatten bei ihren Bemühungen um die Ausnützung besonders der Petroleumquellen nicht das gewöhnliche Entgegenkommen gefunden und so gründeten sie eine Verschwörung, die den großen Präsidenten vertrieb. Aber in ihrer Hoffnung auf einen beneigten Nachfolger haben sie sich getäuscht. Parteikämpfe zerriß das Land, ein Präsident stand gegen den anderen, war einer ermordet, so fand sich schnell ein Nachfolger. Die amerikanische Regierung hat nun nachgedacht, keine fräftige Regierung aufkommen zu lassen und ermahnt schließlich von allen Botschaftern den unwürdigen als Präsidenten an, einen Weisheiten und Führerpostmann Wila. Aber der erlag doch seinem, der Vereinigten Staaten mißliebigen Gegner Carranza, die sie bemühte, Ordnung zu stiften. Geschlagene Lieberste der Banden Wila fielen in Amerika ein, wurden vertrieben, über die Grenze verfolgt, und die Amerikaner blieben auf mexikanischem Gebiet. Der Feind im Land wirkte auch hier verheerend auf die Parteien. Carranza wurde allgemein anerkannt und er forderte Wilmarsch der Amerikaner. Da diese ärgern, kommt es zu einem für die Mexikaner günstigen Kompromiß. Noch ist das letzte Wort nicht gesprochen, noch ist der Krieg nicht erklärt (noch eine Meldung der „A. S.“ siehe Nr. 292 — soll Mexiko bereits den Krieg an Amerika erklärt haben. Die Schriftl.), aber die Stimmung der New-Yorker Börse zeigt, daß man ihn erwartet und fürchtet.

Freilich ein Ringen zwischen gleichwertigen Gegnern ist dieser Krieg nicht. Allerdings sind die Mexikaner unvöllig den Truppen der Vereinigten Staaten überlegen. Diese mit ihren fast hundert Millionen Einwohnern stellen jetzt 60.000 — 80.000 Mann auf. Wollen sie zum Angriff überfallen, so bietet das bergige, dünnbesiedelte Land dem Verteidiger große Vorteile, und selbst die Artillerie, über die die Amerikaner ja reichlich verfügen, hat hier wenig Wert. Andererseits sind auch die Teile der Vereinigten Staaten an der mexikanischen Grenze ähnlicher Kultur und selbst ein feindlicher Einfall würde jene wenig berühren. Auch hier wird die Wochade eine große Rolle spielen. Schon 1914 hatten die Amerikaner mehrere Schiffe besetzt und tatsächlich die Einfuhr gelockert. Sie verboterten sich aber, das sei nicht etwa als Strafe aufzuführen. Ganz so verfährt jetzt beinahe ausschließlich der Nordsee mit Griechenland. Man erzieht so auf unbillige Weise ganz bestimmte, zu dessen Erreichung man unter rohen Wölfen den Krieg anwenden mußte, und Wilson war mit diesem Ausweg sehr zufrieden. Diesmal aber genügt er nicht, es gilt die eigenen Grenzen zu schützen und zu diesem Zweck auch ins feindliche Gebiet einzufallen. Und die Herren vom Kongreß und Senat, die eben erst eine bestehende Verärgerung der Arme abgelehnt haben, werden doch einsehen, daß der Militarismus auch an die Werten der Vereinigten Staaten schloß. Manche werden die Entwicklung nicht ungern sehen. Die Waffenfabrikanten, deren Mißtag nach Europa einmal ein Ende haben muß. Bedenklich war die Haltung Johnsons. Es ist bekannt, daß es selbst einen Vaten an der mexikanischen Küste beabsichtigt. Aber der Tod Huertas und der Verkauf des chinesischen Reiches nehmen Japan vollst in Anspruch. Im ganzen gesehen ist jetzt Japan Trumf. England verliert seinen Viderstand mehr und ist zufrieden, wenn Australien unbesiegt bleibt. Welleit erkaufen die Vereinigten Staaten durch Abtretung der Philippinen die Möglichkeit, gegen Mexiko unbesiegt vorzugehen zu dürfen. So wenig wie ihre Arme ist ihre Flotte einem Kampf mit einem erwiesenen Gegner gewachsen. Es sind schwierige Fragen, die der neue Präsident zu lösen hat, sei es Wilson, sei es Hughes.

Reichstagswahl im Wahlbezirk Neichenbach-Neurode

Neurode, 23. Juni. In der heutigen Reichstagswahlwahl des Wahlkreises Neichenbach-Neurode ist der sozialdemokratische Kandidat Semann Müller aus Berlin-Wilmersdorf mit überwältigender Stimmenmehrheit gegen den freisonerlichen Kandidaten Amtsgerichtsrat Krausen-Rauenburg gewählt worden. Für Müllerstimmten stehen noch aus, die aber an dem Wahlresultat nichts ändern werden.

Die Deutsch-Amerikaner wehren sich

Philadelphia, 20. Juni. (Funkfunken vom Vertreter des D. A. V.) Dr. Examer, Vorsitzender des Deutsch-Amerikanischen Nationalverbandes, verlangt wegen der Vorfälle, der Verband habe sich in eine ungeliebte Verbindung eingelassen, in einer öffentlichen Erklärung eine sofortige gründliche Untersuchung durch den Kongreß.

Die russische Offensive

Moskau, 24. Juni. Die russische Offensive in den Westlichen Kriegsschauplatz ist der letzten Woche und äußert sich dabei über die Offensive der Russen mit folgenden Worten:
Weder die Russen wieder in Lemberg einrücken können, müssen sie noch einen sehr starken Widerstand überwinden. Dazu ist ihre jetzige Lage nicht sehr günstig, denn westlich von Lemberg befinden sie sich in einer ungeliebten Sachstellung, die immer die Folge eines Durchbruchs ist, der nur zum Teil gelungen ist. Solange die Gefechte des Widerstandes, Koffi-Szur und Wroby-Sichow, halten, kann jedes weitere Vordringen der Russen in Wladimir in den Abhängigen Russen oder Wladimir-Wolansk oder Sals für sie nur gefährlich sein.

Ein Handreich der Sinnenfeiner

Haag, 24. Juni. Aus London zurückkehrende holländische Geschäftsleute berichten, daß nach in London umgehenden Meldungen Sinnenfeiner in der vorigen Woche in der Nähe von Dublin ein großes Munitionsdepot, das 800.000 Gewehrpatronen und 6000 Geschosse für schwere Artillerie enthielt, in die Luft gesprengt haben. Die nachgehenden englischen Soldaten wurden überaus glücklich, ein Teil von ihnen in ein in der Nähe gelegenes Wirtshaus gelangt, das zuvor von den Sinnenfeinern unterminiert worden war, und dann in die Luft gesprengt. 16 Soldaten wurden getötet, 13 schwer verwundet.

Halle, 24. Juni. (Spaten-Meldung.) Am englischen Unterhaus erklärte Sir Keith auf Anfrage, daß der Oberleutnant von St. Paul keine Demission angeboten habe, die von der Regierung angenommen worden sei.

Aus Halle und Umgebung

Salle, den 25. Juni.

Der Kartoffelverkauf in der Stadt Halle

Der Kartoffelverkauf in der am 26. Juni beginnenden Woche wird wie folgt geregelt: Verkaufsstellen sind: 1. die Talamtsküche, 2. der Schlacht- und Viehhof, Eingang Viehhofstraße. Zum Verkauf werden die Gauschaltungen in alphabetischer Reihenfolge zugelassen, und zwar Gauschaltungen mit den Buchstaben A bis Z am Montag, den 26. vormittags; mit den Buchstaben C bis F am Montag, den 26. nachmittags; mit den Buchstaben G bis S am Dienstag, den 27. vormittags; mit den Buchstaben T bis Z am Mittwoch, den 28. vormittags; mit den Buchstaben A bis R am Mittwoch, den 28. nachmittags; mit den Buchstaben S bis Z am Donnerstag, den 29. vormittags; mit den Buchstaben A bis Z am Donnerstag, den 29. nachmittags; mit den Buchstaben A bis Z am Freitag, den 30. vormittags; mit den Buchstaben A bis Z am Freitag, den 30. nachmittags.

Ein Anpruch auf Befreiung besteht nur bis zum Ende des für die einzelnen Gauschalt bestimmten Wochentages. Im Interesse einer glatten Abwicklung des Verkaufsgeschäftes muß jeder Gauschalt seinen Wochenvorrat auf einmal kaufen. Zum Heiden des erfolgten Einkaufs ist zugleich mit den Kartoffelmarken der Abschnitt B des grünen oder gelben Lebensmittelgesetzes abzugeben.

Wie in der laufenden, können auch in der kommenden Woche Kartoffeln nur auf die Galtte der Kartoffelmarken abgegeben werden. Auf die andere Galtte werden wieder Erbsen oder Bohnen abgegeben und zwar 1/2 Pfund auf je eine Marke.

Zum Kaufe berechtigt nur solche Kartoffelmarken, die noch mit der Marke verbunden sind! Also die Marken nicht vorher abreißen!

Von der Einfuhr und dem Verkauf der Gauschaltungen, die noch Vorräte an Kartoffeln besitzen, wird bestimmt erwartet, daß sie im Interesse ihrer Mitbürger in der folgenden Woche keine zusätzlichen Kartoffeln kaufen! Auch dürfen diese Gauschaltungen ihre überflüssigen Marken nicht verkaufen!

Die vorstehende Regelung des Kartoffelverkaufs ist in der Übergangszeit bis zum Eintreffen der neuen Kartoffeln unumgängliche nötig, da die für die Woche erforderlichen Kartoffeln erst allmählich in künstlichen Sendungen hier eintreffen. Kräftig wird jeder Gauschalt befragt werden, da die nötigen Mengen sicherzustellen sind. Wir erwarten daher von der Bürgerschaft, daß sie die mit der jetzigen Verkaufsstelle verbundenen unermesslichen Unbequemlichkeiten mit geduldiger Ruhe auf sich nimmt und im eigenen Interesse die obigen Verteilungsregeln einhält.

Verteilung der Butter

Auf Grund der Berechnung des Magistrats vom 13. Januar 1916 wird die Verteilung der Butter in der 24. Wochenscheide (24. Juni bis 1. Juli) folgender Weise geregelt:

Die Butter wird in Stücken zu 125 Gramm ausgeformt. Es erhalten Gauschalt mit einer Person die Hälfte eines ausgeformten Stückes gleich 1/4 Pfund (oder 62,5 Gramm) gegen Abschnitt 24 des Buttergesetzes. Gauschalt mit 2 und 3 Personen erhalten ein ausgeformtes Stück gleich 1/2 Pfund (oder 125 Gramm) gegen Abschnitt 24 des Buttergesetzes und Abschnitt B des gelben oder grünen Lebensmittelgesetzes, sowie gegen Beseitigung des Buttergesetzes, aus dem der Verkäufer die Zahl der Gauschaltangehörigen feststellen hat. Gauschalt mit 4 und mehr Personen erhalten ein ausgeformtes Stück gleich 1/2 Pfund Butter und ein halbes ausgeformtes Stück gleich 1/4 Pfund (oder 62,5 Gramm) Streubutter; und zwar die Gauschalt mit 4 Personen gegen Abschnitt 24 des Buttergesetzes und Abschnitt B des gelben oder grünen Lebensmittelgesetzes, sowie gegen Beseitigung des Buttergesetzes, diejenigen mit 5 und mehr Personen gegen Abschnitt 24 des Buttergesetzes und Abschnitt 24 (bzw. 12) des Fleischgesetzes.

Der Verkauf beginnt am Dienstag, den 27. Juni, und geschieht in folgender Ordnung: an Käufer, deren Namen beginnt mit A—C Dienstag, den 27. Juni; mit D—G Dienstag, den 27. Juni; nachm.; mit H—K Mittwoch, den 28. Juni; nachm.; mit L—N Donnerstag, den 29. Juni; nachm.; mit O—R Donnerstag, den 29. Juni; mit S Freitag, den 30. Juni; nachm.; mit T—Z Freitag, den 30. Juni, nachmittags.

Käufer, die beschreiben wollen, an den für sie bestimmten Tagen zu kaufen, werden am Samstag, den 1. Juli, zum Kaufe zugelassen. Der Preis für Inlandbutter beträgt 64 Pf. für 1/2 Pfund und 82 Pf. für 1/4 Pfund; der Preis für Streubutter ist 25 Pf. für 1/4 Pfund.

Städtischer Graupen- und Grießverkauf

Von Montag, den 26. Juni d. J. ab kommen bei den hiesigen Materialwarenhändlern Graupen oder Grieß zum Verkauf. Die Abgabe erfolgt gegen Vorkaufung des Brotgewichtes und Abrechnung des Abschnittes B des grünen und gelben Lebensmittelgesetzes. Abgegeben wird an Gauschalt mit 1—2 Personen 1/4 Pfund; mit 3—4 Personen 1/2 Pfund; mit 5—6 Personen 3/4 Pfund; mit 7—8 Personen 1 Pfund; für jede weitere Person 1/4 Pfund mehr. Die Materialwarenhändler wollen denjenigen Personen, welche zur Entnahme der ihnen zugehörigen Gesamtmenge nicht in der Lage sind für die hiesigen Gauschalt anzukommen. In der nächsten Zeit kommen Graupen darunter Weizen-Graupen zum Verkauf. — Wir machen darauf aufmerksam, daß Weizen-Graupen im Gegensatz zu den 2 bis 3 Pfundigen Strohpanzer der Weizen-Graupen nur 20 Minuten in kochendem Wasser zu kochen, ehe sie einen kräftigen Geschmack zu geben, erlaubt werden.

Städtischer Erbsenverkauf

Auf dem hiesigen Marke in der Talamtsküche kommen Montag, den 26. Juni d. J. Erbsen zum Verkauf. Abgegeben wird an Gauschalt mit 1—2 Personen 1/2 Pfund, für das Stück zum Verkauf, Weizen 3 Stück werden an einen Gauschalt nicht abgegeben.

Die Ernährungfrage in Halle

„Geachtete Redaktion!“

Aus einer großen Zahl von Rundgedungen der Zustimmung, welche ich aus Anlaß meiner Ausführungen in der Sitzung der Stadtratsordnungs-Vermittlung vom 19. Juni erhalten habe, will ich eine, weil sie vom allgemeinen Interesse ist, mit Zustimmung des Mitgliedes des Herrn Königlich Kreisrathes a. D. Geh. Medizinalrates Dr. Rißel zur Kenntnis bringen.

Geh. Rat Dr. Rißel schreibt: Im Anschluß an Ihre Ausführungen in der letzten Stadtratsordnungsung möchte ich nicht unterlassen, Ihnen meine Beobachtungen über den Ernährungszustand der zwölfjährigen Kinder mitzutheilen, die ich bei den Wiedererfahrungen in zwei Mittel- und vier Volksschulen im Herbst des 1915 und Juni d. J. machte und bei denen es sich etwa um 800 Kinder handelte. Ich habe überall den gleich guten Ernährungszustand wie in Friedenszeiten gesehen, gleichgültig, ob es sich um Mittel- oder um Volksschüler handelte. Dürftiger Ernährte fanden sich viel seltener unter den Kindern in der Schule als der heimeliche Erbsen häufiger in deren Besitz bei kleine Dummheit der Eltern zu bemerken.

Ganz anders waren die Verhältnisse vor etwa 16 oder 20 Jahren, als eine plötzlich eintretende Arbeitslosigkeit, namentlich in der großen Fabrik, den Arbeitsverdienst erheblich für Monate herabdrückte und einen großen Teil der Bevölkerung zum Darben zwang. Damals war der Unterhalt des modernen Jahres im Vergleich zu den vorausgegangenen fetten Jahren an den zwölfjährigen Volksschülern sehr auffällig. Damals zeigte das Darben folgende ein; gegenwärtig hat es sich ganz allmählich eingestellt, und damit hat die Anpassungsfähigkeit des Organismus sich geändert können.

Ich danke für die freundliche Veröffentlichung und empfehle mich mit dem Ausdruck meiner Hochachtung Ihr ergebener Gehörner Dr. Rißel.

Einschränkung der Zeitungs-Freieigenplare

Mit dem Zeitungsbesitzer muß nach Kräften gepart werden. Der Freieigenplare der Verleger werden neuerdings Einschränkungen unterliegt, die in der von Stellvertreter des Reichstages Dr. Sefferdts erlassenen Bekanntmachung über Druckpapier vom 20. Juni 1916 in §. 8, wie folgt, festgelegt worden sind:

Die Lieferung von Frei- und Werbe-Eigenplaren von solchen Zeitungen, Zeitungsbeilagen und sonstigen periodisch erscheinenden Druckschriften, die ganz oder teilweise auf maßlosem, halbhaltigen Druckpapier hergestellt sind, ist verboten, gleichgültig, ob die Lieferung auf längere oder kürzere Zeit, ob sie durch Verleger oder durch Mittelverleger erfolgt. Die Lieferung von Mittelverlegern an Verleger wird von dieser Bestimmung nicht befreit, ebenso ist die Abgabe von Freieigenplaren an Mitarbeiter, Korrespondenten und Soldatenzeitung, jedoch nicht mehr als ein Exemplar, und die Abgabe von Freieigenplaren an Inserenten gestattet.

Mit Gehörnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10.000 M. wird bestraft, wer diesen Vorschriften entgegenhandelt.

Von der Universität Halle

Wie aus uns Königsberg i. Pr. gedruckt wird, hat Professor Dr. Karl Rißel, Direktor des hiesigen Instituts an der hiesigen Universität, eine Werbung nach Halle a. S. als Nachfolger des Direktors des hiesigen hiesigen Instituts, Prof. R. S. Müller, erhalten. Im Jahre 1875 an Weizsäcker, machte Rißel seine medizinischen Studien an der Universität

seiner Vaterstadt, in Witten und Berlin und erwarb 1898 mit einer Arbeit: „Beiträge zur Kenntnis der Ursachen des Rotterpades des Fiebers beim Hunden“ die Doktorwürde. Seine Hauptwerke waren die Professoren Lehmann (Weizsäcker), Rißel (Weizsäcker), Gaff, Hubner und Glogge (Berlin). In den Jahren 1899—1901 befasste Rißel eine Affektionsstelle am Chirurgischen Institut bei Prof. Dr. S. Lehmann, kam dann an das hiesige Institut und erlangte hier das Vorlesungsrecht im Jahre 1903 für das Fach der Hygiene. Am 1. Juli 1906 wurde er Oberarzt am hiesigen Universitätsinstitut in Berlin, erhielt hier die benia legendi, Orlern 1907 die Ernennung zum stellvertretenden Vorleser am letztgenannten Institut als Nachfolger des Professors Wolpert und Februar 1909 zum Titularprofessor. Orlern 1912 übernahm Prof. Rißel das Ordinariat, wobei die Leitung des hiesigen Instituts in Königsberg als Nachfolger von Prof. Dr. Gahn. Der Glogge befasste eine Weizsäcker Arbeiten im Archiv für Hygiene, in der Zeitschrift für Hygiene, in der Ologischen Rundschau, in der Deutschen medizinischen Wochenschrift und im Zentralblatt für Bakteriologie. Zu nennen ist das Buch „Kritik der Bakteriologie und Pathologie“, zusammen mit Gahnman.

Das Eiserne Kreuz

Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erhielt der Kranftäger Gebr. Otto Klingenberg in der Hof-San-Nam 49, nonshalt Unterplan 10; Wermeyer der Firma A. D. Dehne hier. — Ferner erhielt der Unteroffizier Wils. Grogmann aus Kriehden das Eiserne Kreuz. — Ferner erhielt das Eiserne Kreuz zweiter Klasse auch dem westlichen Kreispräsidenten der Polizeimeister d. R. aus Halle, Walter Neß, Polizei-Kolonie 11.

Aus unserm Zoo

Nachdem die Eisbären wieder abgezogen ist, habe ich die Hölzer und Strohgelege wieder die große Stoppel legen und tummelte sich auf dem weiten Platz. Zeitweise sind auch jetzt die jungen Bären zu sehen, die nun nahezu die Größe einer erwachsenen haben. Nach dem Abschluß bei den erwachsenen Eisbären der Bäume die Jungen bei der Geburt nicht das einfache Fleisch der Eltern, sondern der ganze Körper ist mit dunstigen Fleisch bedeckt, die ebenfalls wie die kleinen Bären beim jungen Bären, wie ein Hohlkörper der Verfall angeschlossen werden. Die Bären wurden in letzter Zeit sehr schlaff, die Bären sind, bei der Ernährung des Tieres, wie zu sehen, die Bären abseits mitgebracht und befürchtet. Die Bärenabfälle sind für viele Tiere, vor allem für die jungen Tiere, verwerflich, wie die dadurch hervorgerufenen Darmstörungen zeigen. So hüßte der Bären in letzter Zeit sehr auffällig, die Bären, die besonders der Gegenhalt Heuballen Konstruktions sind, an Darmstörungen ein. Die Tiere erhalten, wie ihr Ernährungszustand beweist, genügend Futter.

Seine 2. Kriegstage und 25. Mitgliederverammlung hält der Evangelisch-Soziale Arbeiterband für die Provinz Sachsen am 29. Juni in Halle. St. Michaels, nicht wie ursprünglich angesetzt in Bad Rösen, wo das in Aussicht genommene Versammlungsort, der „Rittige Ritt“, leider, wie bekannt, durch Feuer stark geschädigt worden ist, nach Grefmühlung nach Vortheiden. R. G. in Halle, deren 84. Tag, folgen der Geschäftsbericht und die Entscheidung einiger Angelegenheiten. Geboren werden an stellvertretenden Vorsitzenden: 1. Wie der Kronprinz seine Zeitung (Direktor Graf. Schacht); 2. Kriegsgeldmännern und Toppensche (Wald Damaßche Berlin) und 3. Unser Kampf gegen den Gurtantrieb (H. S. in Halle, Westph.). Die Tagung ist eine Ausstellung für die Provinz Sachsen, die besonders der Preisverleihung verbunden. Das vollständige Programm befindet sich Geschäftsstelle in Halle (Saale), Kronprinzstr. 14.

Mittagsfest auf dem Petersberg. Seit Jahren ist gerade dieses Fest besonders viel aus dem Salzenland beliebt. Es findet an diesem Sonntag nachmittags statt. In a. wird auch Mittagsfest, infolge Anz. der eben einen kurzen Sommerurlaub von der Offiziere hat, bei dieser Gelegenheit stattfinden.

Der Verkauf des Ausflusses für Erziehung eines Kaiser-Friedrich-Denkmal in Halle trat am Freitag auf einer Sitzung zusammen und übernahm den Vorwettbewerb in den hiesigen Logen einen größere Menge von Anstaltsorten, da Mangel an solchen ist. Der Anstalt hat mehrere 2000 M., zur Kriegsanleihe gesammelt. Für diesen Zweck sind nun 400 M. gegeben worden aus den 10.000 M. beizugegebenen Grundbude. Die Sammelbüchlein in den Salzenland-Gewinnlosen sollten bei den Gärten mehr Beachtung finden; die einmündigen werden während der Kriegszeit für die befristete Arbeiter und deren Familien bestimmt. Bereits viele sind.

Ein Beitrag über hiesige Äiten und Gebrauche. Es ist in Aussicht genommen worden, am Mittwoch, den 5. Juli, abends 8 Uhr, im Saale der Handelskammer zu Halle a. S. ein Fremdenfest 5. einen Vorabend über hiesige Äiten und Gebrauche abzuhalten. Als Redner ist der Jungst. R. in Halle, nach m. B. aus Garmna genommen worden. Der Zweck des Festes ist für Mitglieder der Deutsch-Äitlichen Vereinigung Ortsgruppe Halle und deren Angehörige unentgeltlich; für Nichtmitglieder ist der Eintrittspreis auf 1 M. festgesetzt. Mitglieder, die beabsichtigen, an dem Fest teilzunehmen, wollen bis Ende dieses Monats der Geschäftsstelle, Halle a. S., Fremdenfest 5. Mitteilung machen, wobei Eintrittskarten erteilt werden, damit diese rechtzeitig überfandt werden können. Der Zutritt ist nur gegen besondere Eintrittskarte gestattet.

Nach der behördlich vorgeschriebenen INVENTUR

findet der Verkauf sehr großer Vorräte in allen Abteilungen bis auf weiteres ohne Einschränkung statt.

Die Lager sind bereits für Herbst und Winter ergänzt.

A. HUTH & Co.

Halle a. d. Saale Gr. Steinstr. 86/87 Marktplatz 21.

Provinz Sachsen und Umgebung

Der Krieg und die Krieger

Das Eisenkreuz

Das Eisenkreuz I. Klasse erhielten Hauptmann Grae...

Das Eisenkreuz II. Klasse erhielten: Unteroffizier Otto...

Ein Teilnehmer an der Norddeutschen Meisterschaft...

Ein Teilnehmer an der Norddeutschen Meisterschaft auf S. M. S. ...

Merseburg, 23. Juni. (Ein holländisches Korps...

Aus Landes- und Stadtparlamenten

Verbandsfragen — Wahlen

V. Cuelbigen, 23. Juni. (Stadtverordneten-

Defau, 23. Juni. (Die Generalsynode...

quieren aus Deutschen Landwirtschafsstärkte die Verant...

Lebens- und Genusmittelfragen

Sangerhausen, 23. Juni. (Zur Obsterziehung...

Merseburg, 23. Juni. (Wichtiger Magistrats-

Aus dem Eisenkreis, 23. Juni. (Die Auslichter...

Sarglitz, 23. Juni. (Zur Laubheugewinnung...

Magin, 23. Juni. (Die Feuerriege)

W. Meuselwitz, 23. Juni. (Zur Feuerungsgeselle...

Vieh- und andere Märkte

Gommern, 23. Juni. (Auf dem letzten Schweine-

heime Staatsrat und Kammerherr seiner Hoheit des Herzog...

Diebstähle und andere Straftaten

Defau, 23. Juni. (Ein größerer Einbruch...

Sangerhausen, 23. Juni. (Diebstahl über Dieb-

W. Meuselwitz, 23. Juni. (Großer Diebstahl...

W. Meuselwitz, 23. Juni. (Zur Feuerungsgeselle...

W. Meuselwitz, 23. Juni. (Zur Feuerungsgeselle...

W. Meuselwitz, 23. Juni. (Zur Feuerungsgeselle...

W. Meuselwitz, 23. Juni. (Zur Feuerungsgeselle...

W. Meuselwitz, 23. Juni. (Zur Feuerungsgeselle...

W. Meuselwitz, 23. Juni. (Zur Feuerungsgeselle...

W. Meuselwitz, 23. Juni. (Zur Feuerungsgeselle...

W. Meuselwitz, 23. Juni. (Zur Feuerungsgeselle...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gvb:3:1-17113370-16872166X19160251-17/fragment/page=0009



Landwirtschaftliche Maschinen

In allen Reichhaltiges Ersatzteillager



Ausführungen Grosse Reparaturwerkstatt

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen
Central-Ankaufstelle
 für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte
Halle (Saale) Filiale Halberstadt
 Marktbergstrasse 17/18. [1934] Halberstadt 24.

Heissluft-Flächen-Trockner

einfachster „Alles-Trockner“ für sämtliche landwirtschaftlichen Produkte, Feld- und Garten-Erzeugnisse, Körner- und Hack-Früchte, Futtermittel und Abfälle.

Unübertroffen in Einfachheit, Leistung u. Vielseitigkeit der Verwendung.
Jede Wärme-Quelle benutzbar.

Für Kesselkumpf u. Abdampf, direkte Heizgase u. Abgase geeignet.

Billig in Anschaffung und Betrieb. — Einfache, schnelle Aufstellung. Grösste Wirtschaftlichkeit.

Wegelin & Hübner, Maschinenfabrik u. Eisen-glosser, Akt.-Gesellschaft, Halle a. S.

Richard Kleinau

Osthen Anh. **Quellenfinder**
 gerichtlich anerkannter Wasserbauschmann

sucht mittels **Metallwünschelrute** und eigener Hilfsapparate unterirdische Quellenflüsse, Wasser, Öl sowie Mineralien auf.
 In den letzten 3 Jahren 521 Untersuchungen im In- und Auslande ausgeführt.
 Positive Referenzen von Behörden und Privaten.
 Erläuternde, gütliche Abhandlung über den Wert der Wünschelrute, Bildung, Verlauf und sachgemäße Erreichung von Quellenläufen versendet pro Werk mit M. 2.00 p. Nachnahme.

Ausschreibung.

Die Kette und Wartungserre-der- und Abbleitungen, Besen- löschleitungen und die Abbrin- gen im Bereich der Gänge an der Schlofferstraße sollen im Wege der Versteigerung in drei Losen vergeben werden. Mit ein- zurechnender Kette, die folgende Angebote sind bis Dienstag, den 11. Juni 1916, vormittags 10 Uhr an das Magistrats-Büro I, Stadthaus, Zimmer Nr. 108 des Sparkassengebäudes, Markt- straße 6 LL, einzureichen. Die Ver- steigerungstermine sind von 10-11 Uhr vormittags im Zimmer Nr. 121 des Stadthauses, Markt- straße 6 LL, zur Ansicht aus- zuweisen und die Zeichnungs- anträge, soweit notwendig, ein- genommen werden können. Zu- rückgefordert werden.
 Halle a. S., den 21. Juni 1916
 Städtisches Bauamt.

10 Stück Simmentaler Zuchtbullen

1-14, läbrig, sämtlich von **Herdbüchtern**
 des Verbandes für die Provinz Sachsen abzukommen.
Donnerstag, den 29. Juni, mittags 12 Uhr
 freihändig verkauft.
Domäne Artern.

Domänenverpachtung.

Die 49 km von der Station Wöllingen der Eisenbahnstrecke Greußen-Sondershausen, 44 km von der Stadt Frankenhausen am 2775. entfernte **Fürstlich Schwarzburg-Rudolfsbüchliche Domäne Seega** soll auf 18 Jahre und zwar auf die Zeit vom 1. Mai 1917 bis 30. April 1935 verpachtet werden.
 Die Domäne enthält an Flächen anßer Wägen und Gräben
 2.1008 ha Sohlstelle und Garten,
 261.7183 ha Ackerland,
 17.0136 ha Wiesen,
 35.5017 ha Weide.
 Zugleich mit der Domäne kann auch eine Wasserkraft verpachtet werden. Gebote in verschlossener Umschlag mit der Aufschrift „Seega“ und dem Namen des Bietenden sind bis
Sonntag, den 15. Juli 1916, vorm. 9 Uhr,
 an uns einzureichen.
 Der Pachtvertragsentwurf kann von unserer Kanzlei gegen Einzahlung von 3 Mark bezogen werden.
 Pachtbewerber werden ersucht, sich bei uns vor dem Termine vorzustellen und den Platzweis ihrer Beibehaltung zur feststehenden Bewirtschaftung eines größeren Grundbesitzes, sowie über den Besitz eines verfügbaren eigenen Vermögens von rund 150.000 Mark aus- zubringen.
 Wegen Befähigung der Domäne wolle man sich an uns wenden.
 Rudolfsb., den 16. April 1916.
Fürstlich Schwarzburg. Ministerium,
 Abteilung der Finanzen.

Wald-Jagdrittergut

in **Marz,** (3904) St. Bahn Berlin, 2000 Qua- drat Met. bis 70jähr. La Stod (Wism.) Kest. Bab. prima Wäsen. Gocherich, 30000, 10 St. m. Wäsen. u. Sandstein, Boller, maffin. Geb. Koppel f. Pferdebauch, 2000 q. m. Wäsen, 300000 St. u. St. Fern. Berier. Angebots u. L. h. 433 an Radolf Hesse, Leipzig.

Zwei Oldenburger, Stute und Wallach,

etwas platt- mützig, preiswert zu verkaufen.
Magdeburgerstr. 28.
 — Tel. 4426.

Ein gangbares, antelichliches Rutschpferd,

Breite oder mindere 6-8 Jahre alt, er, auch älter, 170-172 cm groß, aber tüchtig, gutmütig, preiswert ausgetauscht, leicht und erprobter Preisversteigerung möglich vom Besitzer.
H. F. Kuntze, Jähersleben.
 — Telefon Nr. 12.

Schlachtpferde

kauf jederzeit, nicht trans- portable Pferde werden mit eigenem Besizer abgeholt.
Max Zaubitzer, Halle a. S. — Telefon 3515.

Lohngeschirr.

1 Paar träftige Pferde mit Aufschswagen für dauernde Ver- dienstung gesucht. Ang. unter Z. 324 an die Geschäftsstelle b. Bettina. (3914)

Fl.- und Wiesenheu

offizieren in Sabmen (3938)
P. Riemann & Co., Magdeburg.
 Bismarck 7434.

Stroh

kaufen jeden Wochen zu höchster Preisen. Abnahme erfolgt gegen vorherige Kaße.
P. Riemann & Co., Magdeburg.
 — Telefon 7434.

Gabe Aufzucht, mehrere junge Bienenstöcke

an **Bienenstöcke** verkaufen. Ritter, Halle a. S., Bismarck 7434.

Dachshund, langhaariger Schil- lingshund, für ein Kauen ge- sucht, an Liebhaber auszugeben.

Off. mit Preisang. um Z. 328 an die Geschäftsstelle b. Sig.
Meyer, Kammerl., Hamster, sowie alle Sorten Helle und Däute Kanf auf den höchsten Preisen (3944) Joh. Bernhardt, Seelitzstr. 4.

Eis- und Kühlmaschinen

baut als langjährige Spezialität
Gustav Wehlte
 Kühlmaschinenfabrik — Halle a. S.
 Projekte und Anschläge kostenlos.
 Vorsichtige Referenzen über ausgeführte Anlagen stehen zur Verfügung.
 Schnell Lieferbar.

Vermehren Sie Ihren Viehbestand

Brunst.
 Erfolg nach 3-4 Tagen garantiert. Für männliche und weibliche Tiere. Verschleiß unbedenklich. Flasche M. 4.— für ca. 2 Tiere einwirkend. — Unschädlich!
Genital-Laboratorium, Berlin-Lichterfelde 70.

Ulvulverisierter Göttern'scher Cement Kalk
 Göttern, langsam bindend und durchsoll vollmbehaftig.
Wohlfühles Ersatzmaterial für Portland-Zement
 Diesem an Qualität sämtlich gleichkommend. Insbesondere gut zum Fassadenbau, ferner auch zum Ein- und Umbauen von Wänden.
 Geringe Schrumpfung, absolute Dichtigkeit und größte Widerstandsfähigkeit bei hohem Sanbauzuge.
 Feinste Ref. Bläuliche Tagesprelle.

Johannes Thurm, Halle a. S.,
 Glauchaerstraße 79 — Telefon 6576
 Aelteste Groß-Rohschlachtereie d. Provinz Sachsen.

Pferde zum Schlachten
 kaufe jederzeit zu höchsten Preisen.
 Bei Notzuschlachten korrekteste Bedienung.



Nickory- wagen u. Dogcarts
 im Rohbau und auch fertig lackiert und gepolstert.
 Katalog Nr. 17 gratis in Diensten.
Carl Wiemann, Hamburg 23,
 Hasselbrookstrasse 31/32.

Ganzgrundfild

schon gebaut, bodenmäßig ein- gezeichnet, schöne, günstige Lage mit guten Viehverbhältnissen, hohem Viehüberfluss, forsaugend, sehr schön u. schön, bestanden.
 1.1 nur 2. Gebirgsfeld, erst unter Z. 324 an die Geschäftsstelle b. Sig.
Prima Elbmiesenheu (Gebirgs- luter) hat mehrere 100 St. abzugeben
 Tel. 234511 30.
W. Bührer, Ribbstrasse 4, Berlin.

Luzerneheu
 gesund und trocken, 4 St. ab hier 6 Mark, frei bei Halle 9 Mark, in größeren Mengen successivo abzugeben (3870)
Rittergut Quies.

Obst und Gemüse jeder Art

Den **Ubius und Gemüse** (39051) übernimmt die **Obst- und Gemüsevermittlungsstelle der Landwirt- schaftskammer für die Provinz Sachsen,** Halle a. S. — Fernruf 1373, 1374, 1384.

Empfehle wieder einen frischen Transport allerbesten belgischer Uder-Pferde

in **Halle a. S., Magdeburgerstr. 46.** Tel. 5758.
Wilhelm Stock i. S. Th. Weinstein.

Belgischer Arbeitspferde.

Ghr. Körber, Halle a. S., Sandwehrt. 6.
 Tel. 1195